

Pa-7.11.89.153

H. H.



Fräulein A. E. delle Grazie

in Gross-Riefing

Ober-Steier

„Posthof“

ALPENHOTEL & PENSION  
Waldschlööschchen Mühlendorf  
mit Dependance  
Mühlendorf, Möll Oberkärnten  
1902 Str. n. N.

1902  
Möll-Oberkärnten



J. N. 89, 153

Mühlendorf, 10. Aug. 184

Mein sehr verehrtes, liebes, liebes Fräulein!  
Nun muss ich meinen guten Wünschen, Sie  
nicht weiter zu quälen, doch noch einmal ver-  
trauen werden, aber ich bin erst gestern erkrankt,  
dann so heiter, an Herrn Professor, einige  
an Sie beigefügt. Heute brachte mir  
die Post Ihren Brief und es wäre mir  
nicht möglich, Ihnen nicht dafür so recht  
von Herzensgrund gut danken. Wie lieb,  
klar und verständlich haben Sie doch  
geschrieben und ich kann Ihnen nicht sa-  
gen, wie gerührt ich darüber bin, dass Sie  
so gut waren, mir nicht nur ein Gedem-



ken, sondern sogar so viel von Ihrer Kostbar-  
keit zu wissen; was ich mir ja beinahe  
zum Konsum mache! Wie Sie wissen werden,  
ist ja auch meine Schwester hier und sie  
war mir ja nun wirklich eine Stütze.

Ich habe mit ihr alles durchsprechen könn-  
en und das war mir ja, auch eine  
Wohlthat! Denn sonst bin ich anfänglich fast,  
dass Niemand etwas weiss, oder vermut-  
et so Sie können sicher sein, liebes  
reschates Fräulein, dass ich jetzt schon  
stärker bin, als Sie mir gedenken.

Ich habe sogar recht viel Stolz und  
wilde es beweisen. So gut und treu  
wissen Sie's mit mir, aber trotz allem  
und allem glaub' ich, doch, dass Sie d. etwas

zu hart beurteilen, vielleicht ein schwacher  
Charakter, aber heftig und schlecht wollte  
es doch gewiss nicht sein; dies gilt auch von einer  
Schwester zu, die man auch nicht gerade  
glänzend auf ihn zu sprechen ist. Vielleicht  
bin ich ja auch ein Teufelchen selbst mit  
Schuld, ich hätte mir wirklich nie das  
Geringste vergeben und eben alle „Künste“  
mir immer so gründlich verachtet; aber ich  
bin ehlich froh darüber. Auch habe ich  
nie irgend eine „gute Freundin“ auch  
was was ahnen lassen, was jedenfalls  
auch sehr gut war; geredet wird aber noch  
nichts darüber werden. Die Männer  
sind eben ganze Egoisten und denken  
nur an ihre Bon plaisir. Jetzt habe ich



Jüngere sieht die Aussicht bald nach Wien  
zu kommen, da Maria immer die Ab-  
sicht hatte, noch mit mir vollständig an  
die See zu fahren. Dennoch ich davon  
hin, so werde ich selbstredend nicht den  
geringsten Grund zu einem baldigen  
Wiederschen haben. Ich muss es dann ein-  
mal sein - denn auch ein ausfülliges  
trauriges wird ja dann gleich besprochen,  
so seien Sie gewiss, dass ich mit hel-  
lem Stolz an das Ende der Welt gehen  
werde. O, so stark wird ich schon sein  
und mich in ein Pünktchen in einer  
Kunde ergeben, das kann Sie beruhigen  
sein lassen. sonst kann ich nicht!  
Ich bin zwar nicht so geküht und heftig

Ju. J. N. 89. 153

wie eine Koele d'Andred, a der etwas von  
ihrem Geist, spüht id doch in jener Hof-  
fentlich wird aus ihm herin gewertes San-  
Giorgio, der nach 10 Jahren, als Jannes-  
baw wiederkehrte, da brante er sein  
gestohlenes Geld! - Wo ich verachten müsste,  
da hört sich bei mir wirklich auch  
alles auf! In einem Fig vermindert  
man so was nicht, a der gesund wird!  
ich ist er prieter; was man nur fest will,  
das kann man sein. Ich bin müngierig,  
was dann Ihnen seinzeit draiber  
schreibt, sie wird, den Punkt gewiss  
kann unberührt lassen. Ich bin  
so ziemlich tadellos das Bild, ocelliden  
Gleichgewichts" und esse, was ich kann!!

zu einem blühenden Menschen hat ich's doch  
nicht gebracht, aber da kann ja die sur-  
montan-grosse Feindlichkeit u. der viele  
Klagen d'raus sein Teil Schuld haben. Wenn  
Mama wüsste, es wäre wirklich schreck-  
lich, ihre Wesen sind so sehr gehandelt  
aber sie sieht wirklich gut aus. Es ist  
so fürchterlich lieb und gut, dass Sie sich  
nun nicht sorgen, lieber mirj verheiratet  
Thürlein u. gewiss wär es sein ein  
müßiger Post Sie da zu haben, aber  
ich darf Ihnen keine ehelich sagen,  
Sie würden mit einigang zufrieden  
sein und Sie können ganz ruhig  
sein, dass ich meine Th' nicht verliere.



Vielleicht lachst du auch wirklich noch ein-  
mal über die ganze Geschichte. Ich freue  
mich unendlich darauf, Sie dann im  
Laufe des Spätherbstes ein mal wieder zu  
sehen und Sie werden mich so finden,  
wie Sie es wünschen. In der Nähe Wien's  
habe ich ein gutes liebes Ehepaar, welches  
mich hier in der Umgegend, vielleicht  
trifft es sich dann so, dass ich auch  
noch später dort etwas sein kann,  
was ja gewiss nichts schaden wird. Obwohl  
ich wirklich keine „Angst“ habe. —  
Ich werde mir erlauben, Ihnen hier in der  
ein paar Zeilen über meine Kollegein  
zu senden, doch wird ich Ihnen nie

es recht mit Worten sagen können wie  
danke ich Ihnen für Ihren Brief  
bin und wie innig gerührt über Ihre  
praktischen reichen Mitgefühl. In Ihren  
Professoren die herzlichsten Empfehlungen  
Ich sende Ihnen voll Liebe und Dank-  
barkeit

Ihre treue ergebene

Freude G.

